KONJUNKTURUMFRAGE HERBST 2026

Unser Handwerk *in Zahlen*

Handwerkskammer Oldenburg

Inhalt

Rückmeldungen

Überblick zur aktuellen Lage

Geschäftsklimaindikator

Umsatz

Auftragsbestand

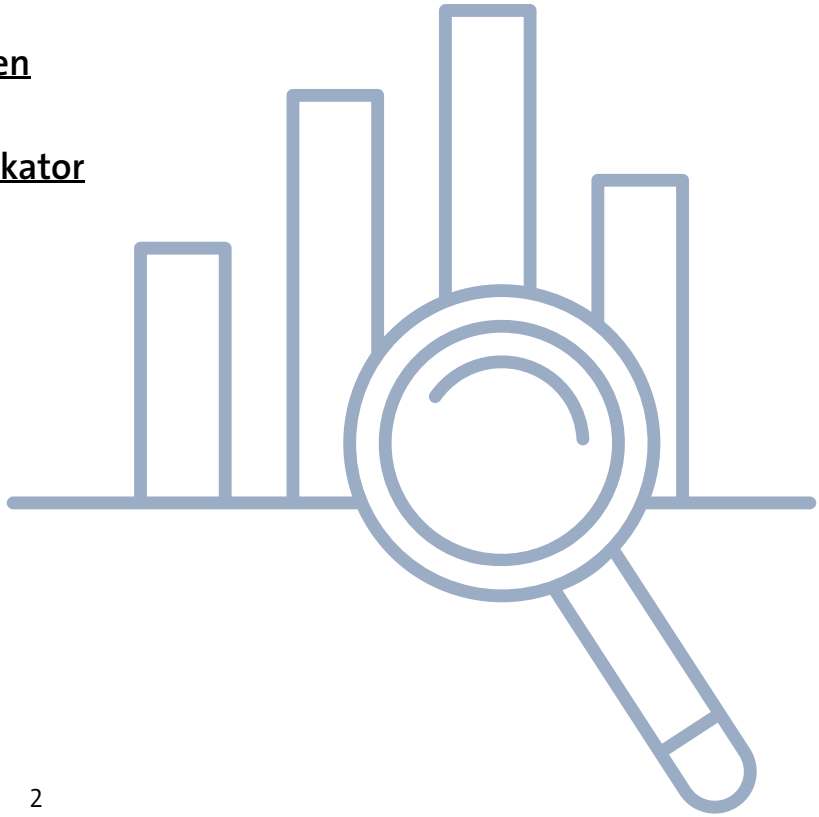
Chancen und Risiken

Das Geschäftsklima nach Gruppen und Betriebsgröße

Betriebsauslastung und Mitarbeitende

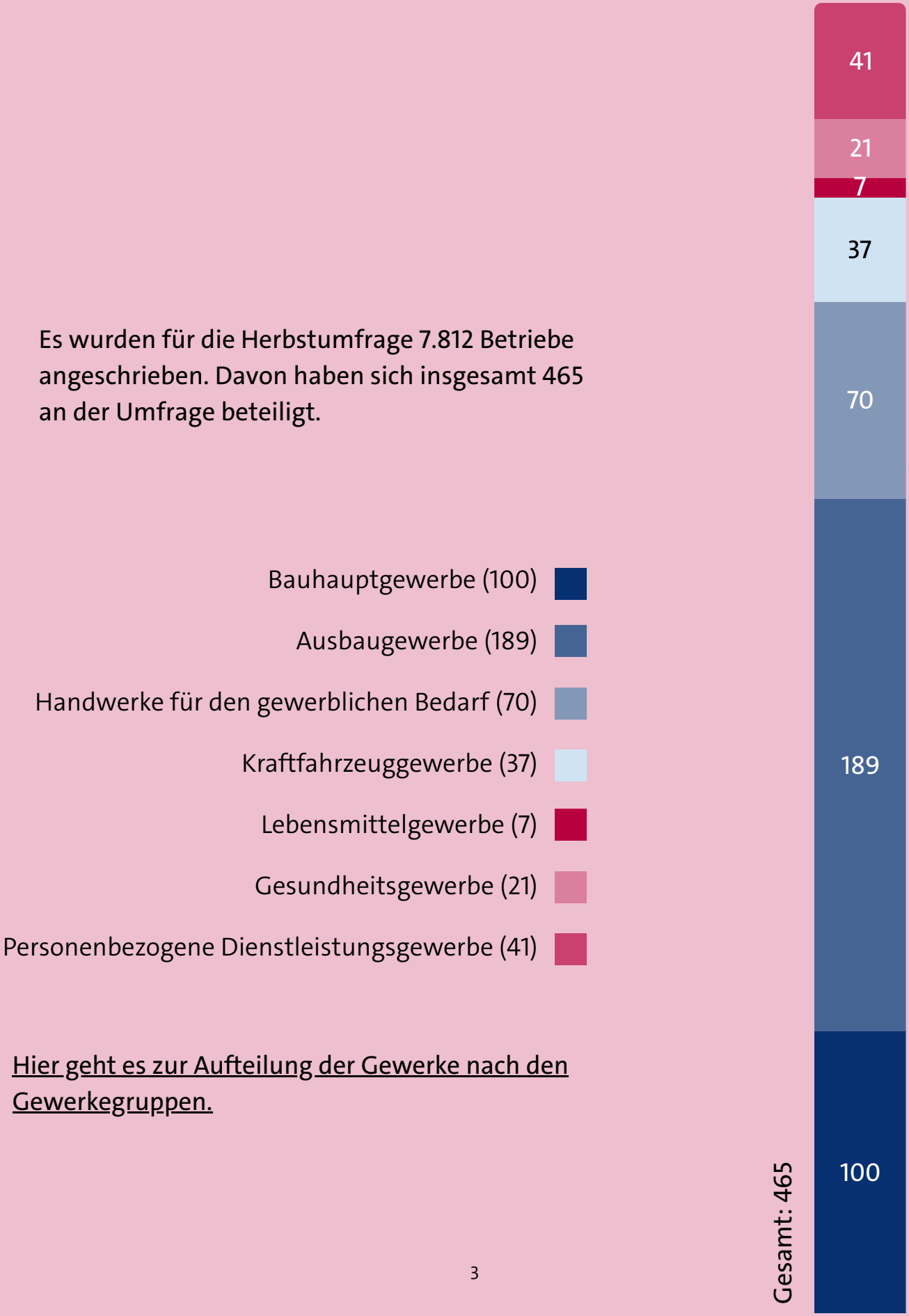
Aufteilung der Gewerke nach Gruppen

Erläuterung zum Geschäftsklimaindikator



Rückmeldungen

Es wurden für die Herbstumfrage 7.812 Betriebe angeschrieben. Davon haben sich insgesamt 465 an der Umfrage beteiligt.



Hier geht es zur Aufteilung der Gewerke nach den Gewerkegruppen.

Überblick zur aktuellen Lage

Das Handwerk im Kammerbezirk Oldenburg bewegt sich im Herbst 2026 auf einem grundsätzlich soliden Niveau. Der Geschäftsklimaindikator (GKI) liegt bei 110 Punkten und damit 3 Punkte unter dem Vorjahreswert von 113. Der Rückgang fällt moderat aus, ist jedoch im 5-Jahresvergleich erstmals im Herbst rückläufig und spiegelt die Verunsicherung bei den Betrieben wider. In einzelnen Bereichen wie dem Kraftfahrzeug-gewerbe und dem Gesundheitsgewerbe (minus 19 Punkte bzw. minus 13 Punkte) sind deutlich stärkere Rückgänge zu verzeichnen.

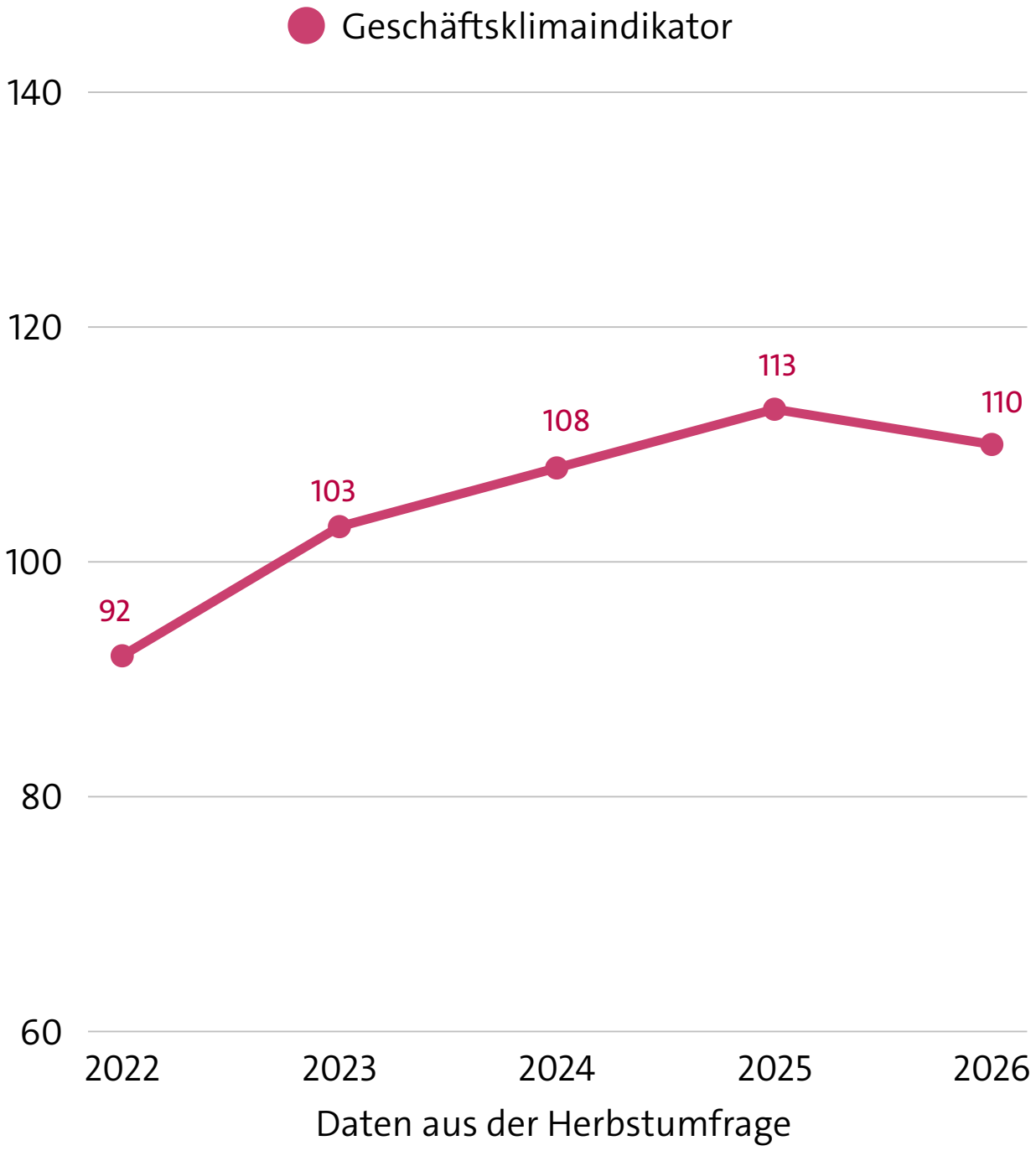
Die aktuelle Lage wird weiterhin positiv eingeschätzt. 72 Prozent der Betriebe berichten von unveränderten oder gestiegenen Umsätzen (plus 3 Prozentpunkte), und der Auftrags-bestand legt leicht auf 70 Prozent zu (plus 1 Prozentpunkt). Mehr als die Hälfte der Betriebe (55 Prozent) ist noch zu über 80 Prozent ausgelastet.

Mit Blick auf die kommenden Monate wird die Zurückhaltung deutlicher. Der Anteil der Betriebe, die ihre Investitionen stabil halten oder ausweiten, sinkt auf 68 Prozent (minus 3 Prozentpunkte). Kosten- und Preisdruck sowie die geopolitische Lage veranlassen viele Unternehmen, größere Vorhaben zu verschieben. Gleichzeitig sehen die Betriebe Chancen in ihrer Kundennähe, ihrer fachlichen Qualität und übergeordneten Trends wie der Digitalisierung.

Für das Handwerk bedeutet das: Die Auftragsbasis trägt, doch die Planungssicherheit fehlt. Ohne verlässlichere Rahmenbedingungen und spürbare Entlastungen bei Bürokratie und Kosten dürfte sich die Investitionsbereitschaft im kommenden Halbjahr kaum erholen.

Geschäftsklimaindikator

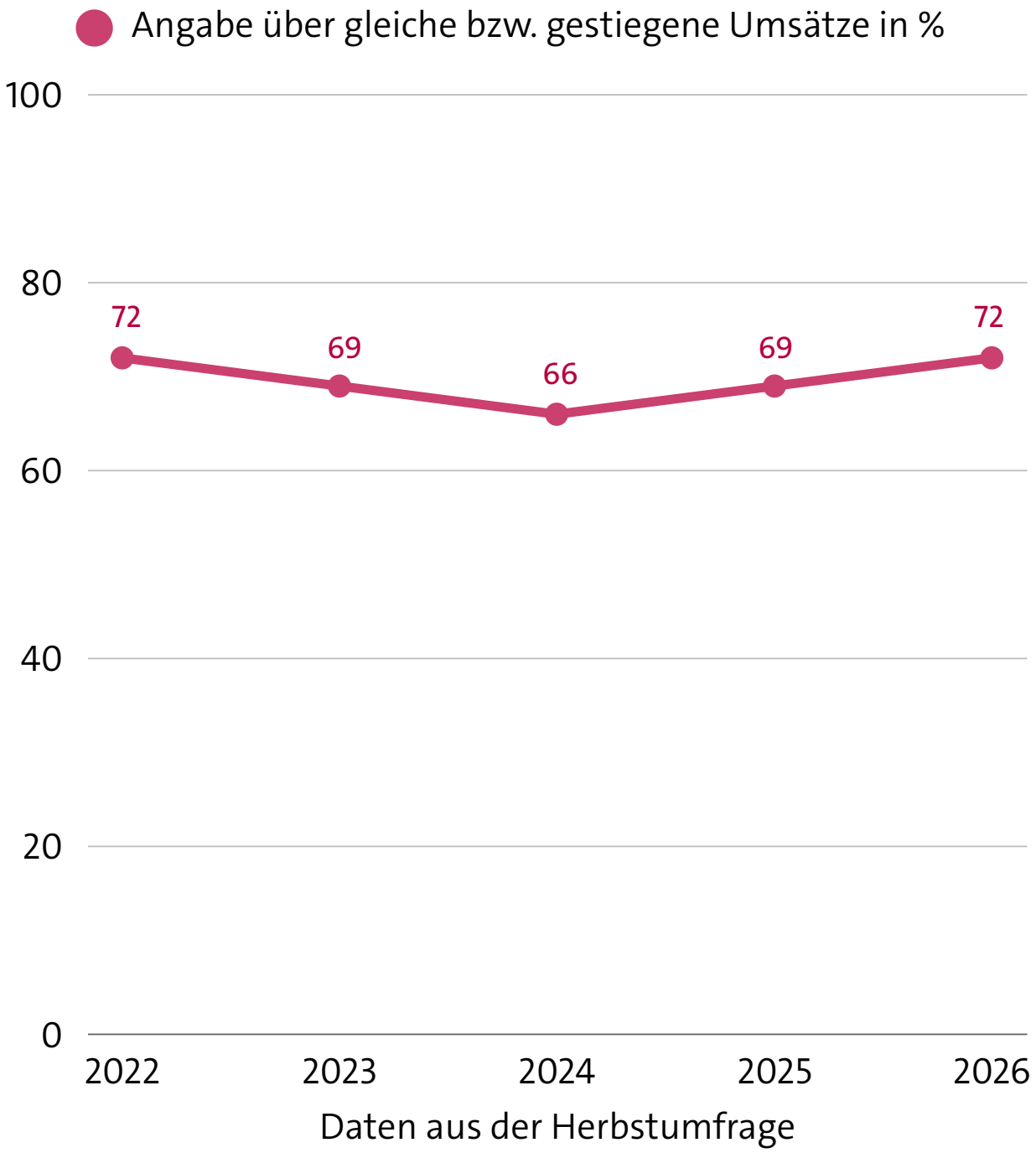
Handwerk Gesamt



Umsatz

Handwerk Gesamt

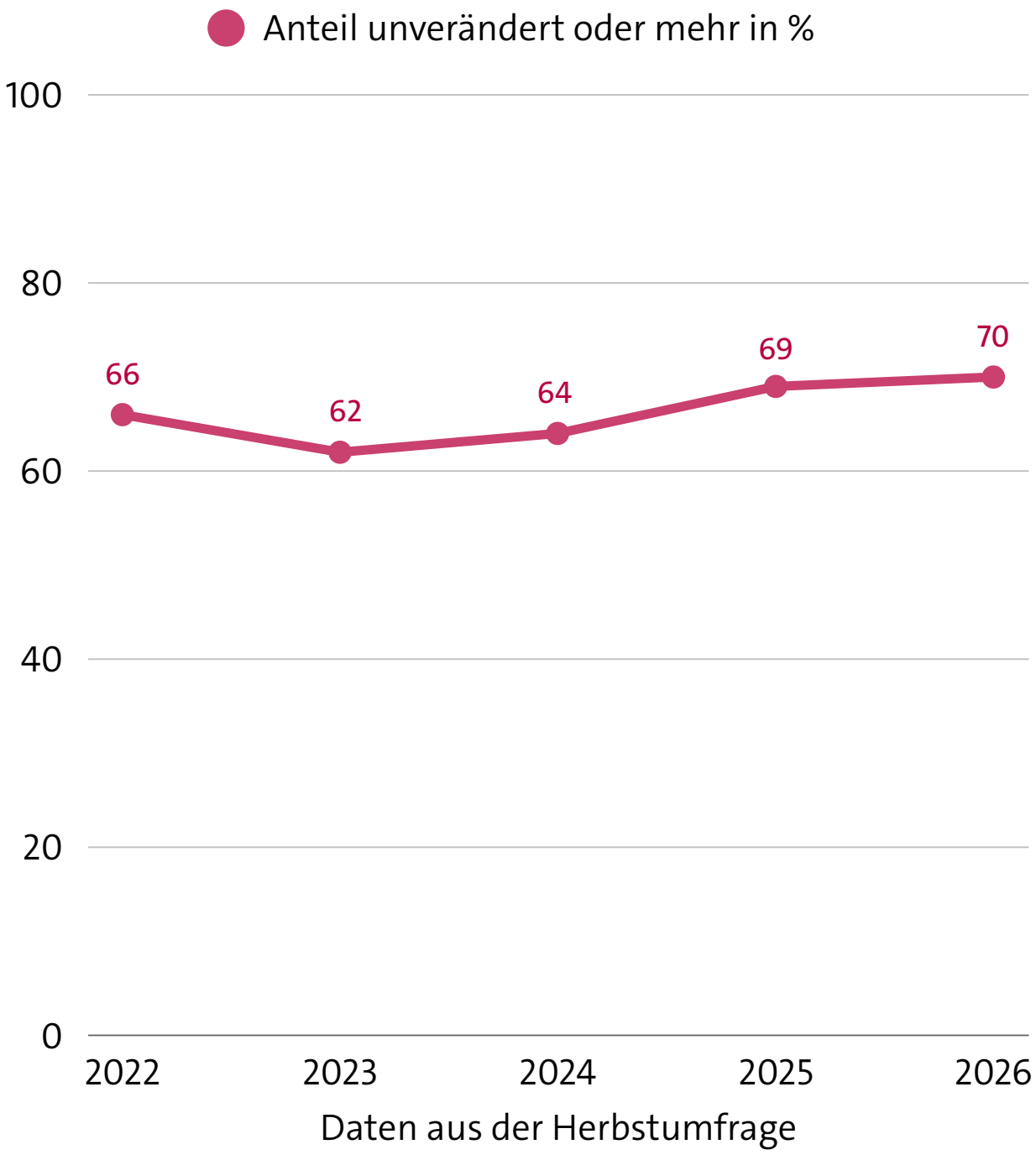




Auftragsbestand

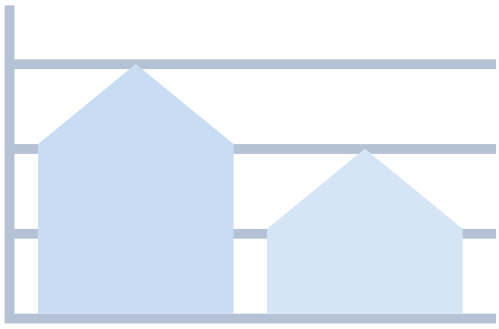
Handwerk Gesamt

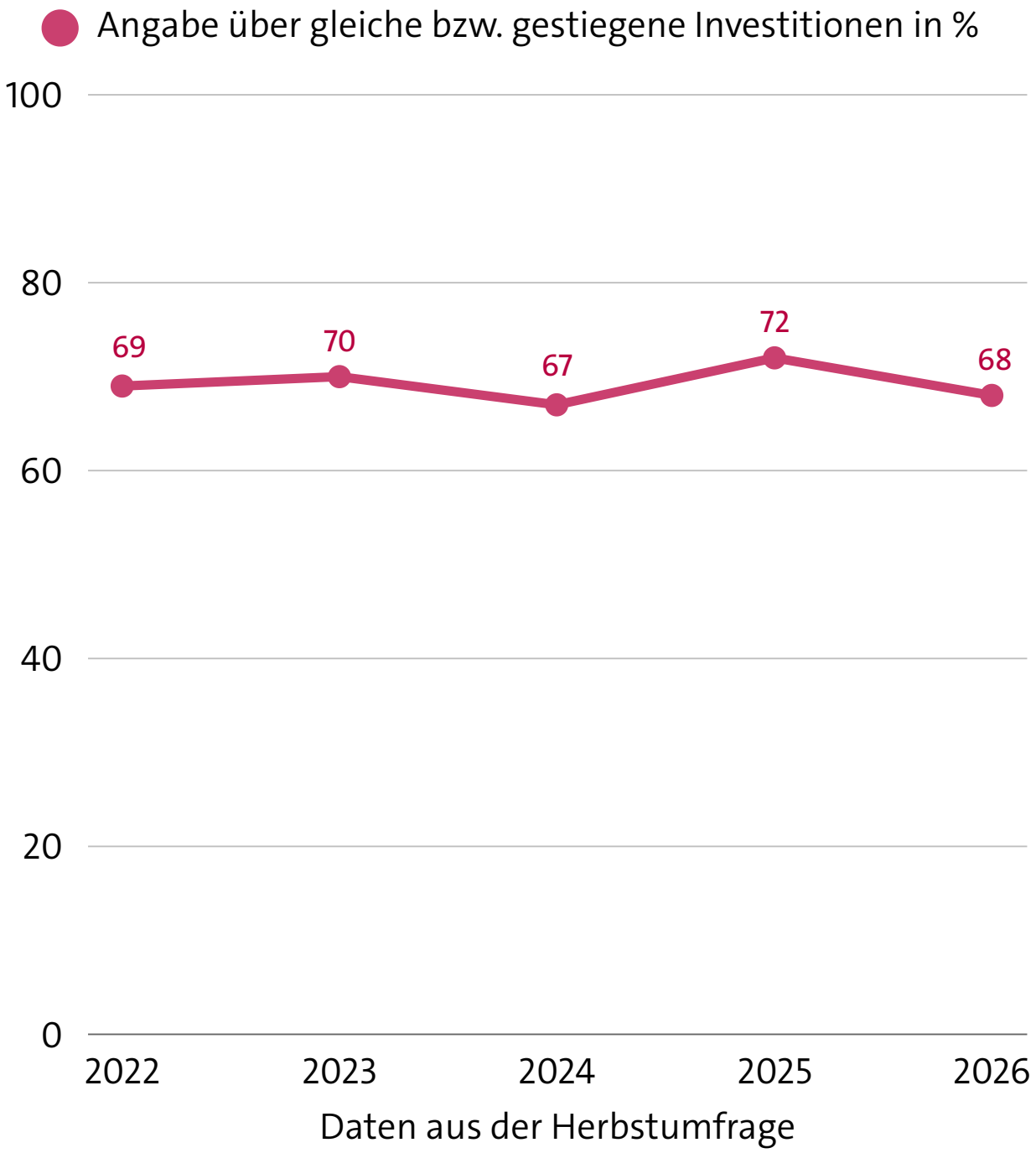




Investitionen

Handwerk Gesamt





Chancen & Risiken

Handwerk Gesamt



Chancen

- Stabile Nachfrage und Auftragslage
- Kundenbindung, Qualität und Leistung
- Förder- und Rahmenbedingungen (Bürokratieabbau)
- Digitalisierung, KI und Innovation
- Fachkräfte, Ausbildung und Personal
- Energiewende und Nachhaltigkeit
- Kosten- und Finanzierungsentlastung

Risiken

- Steigende Kosten und Löhne
- Fachkräfte- und Nachwuchsmangel
- Bürokratie, Regulierung und Steuern/Abgaben
- Markt, Wettbewerb und Strukturwandel
- Energie- und Kraftstoffkosten
- Sinkende Nachfrage und Auftragslage
- Politische und wirtschaftliche Unsicherheit

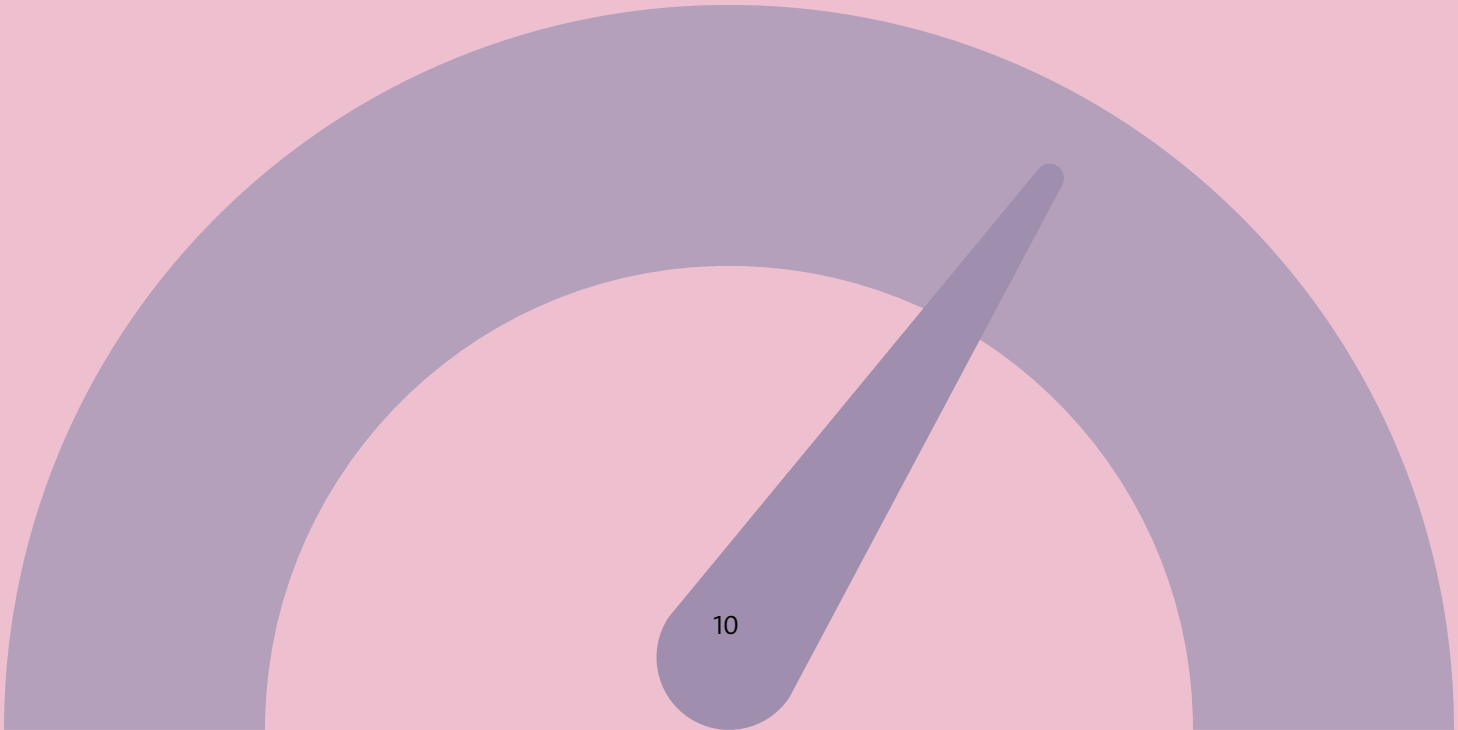
Das Geschäftsklima nach Gruppen und Betriebsgröße

Die Einschätzungen in den einzelnen Gewerkegruppen unterscheiden sich, was auch die Vielfalt des Handwerks widerspiegelt.

Den deutlichsten Rückgang verzeichnet das Kraftfahrzeuggewerbe mit einem Geschäftstklimaindikator von 109 Punkten, 19 Punkte weniger als im Herbst 2025. Auch das Gesundheitsgewerbe fällt deutlich auf 107 Punkte (minus 13). Das Bauhauptgewerbe liegt mit 104 Punkten 5 Punkte unter dem Vorjahreswert. Das Ausbaugewerbe bleibt mit 110 Punkten nahezu auf Vorjahresniveau und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf halten mit 104 Punkten ihren Stand.

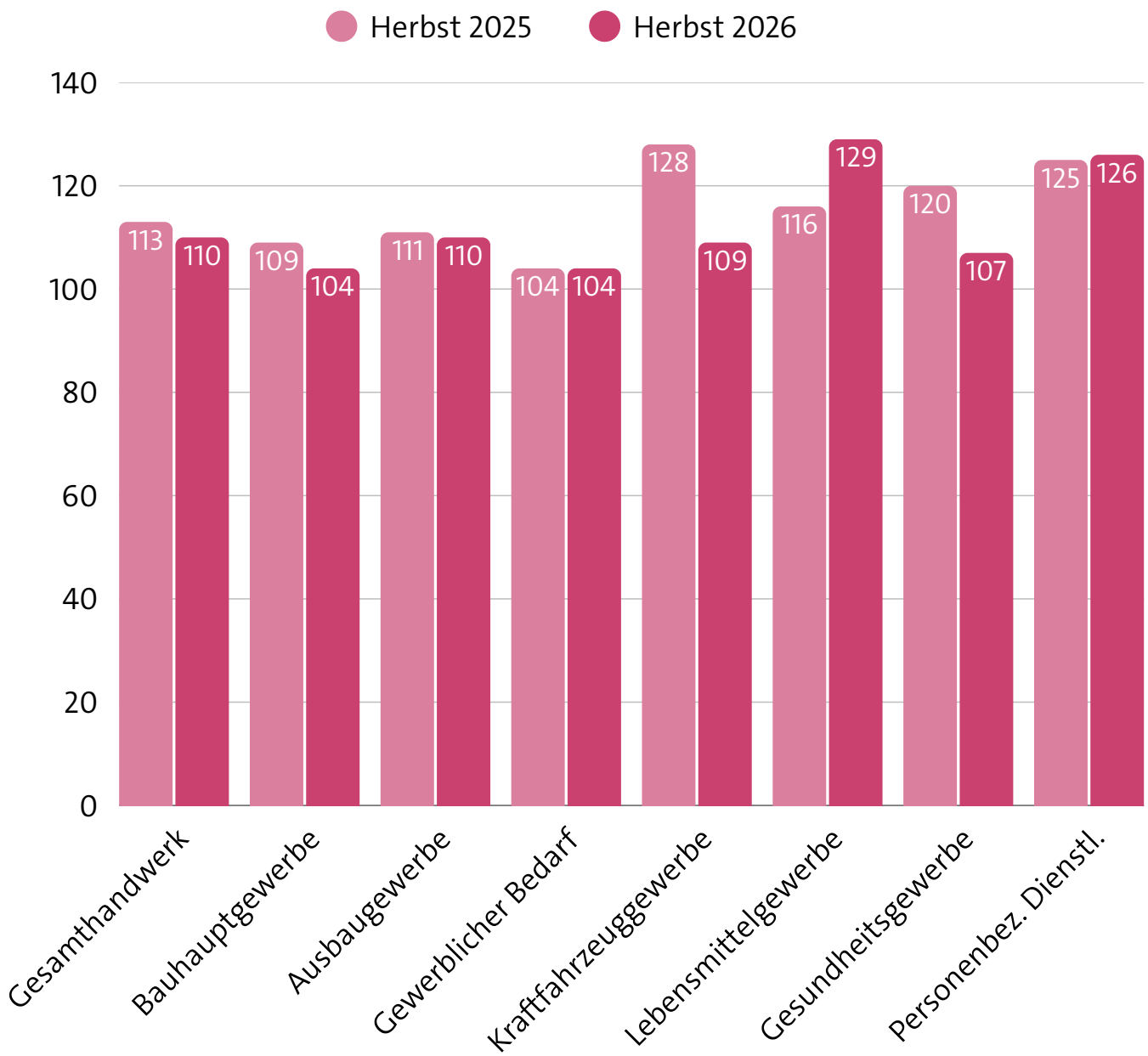
Die personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe bleiben mit 126 Punkten auf hohem Niveau und liegen einen Punkt über dem Vorjahr. Das Lebensmittelgewerbe meldet 129 Punkte und damit den größten Zuwachs (plus 13). Das Lebensmittelgewerbe basiert jedoch auf nur sieben Rückmeldungen und ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

Quer zu den Gewerkegruppen zeigt sich ein deutlicher Unterschied nach Betriebsgröße. Betriebe mit 5 bis 9 Beschäftigten legen auf 119 Punkte zu (plus 13), während Betriebe mit 10 bis 19 Beschäftigten um 12 Punkte auf 104 Punkte fallen. Am schwächsten entwickeln sich die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, die mit 99 Punkten 8 Punkte verlieren.



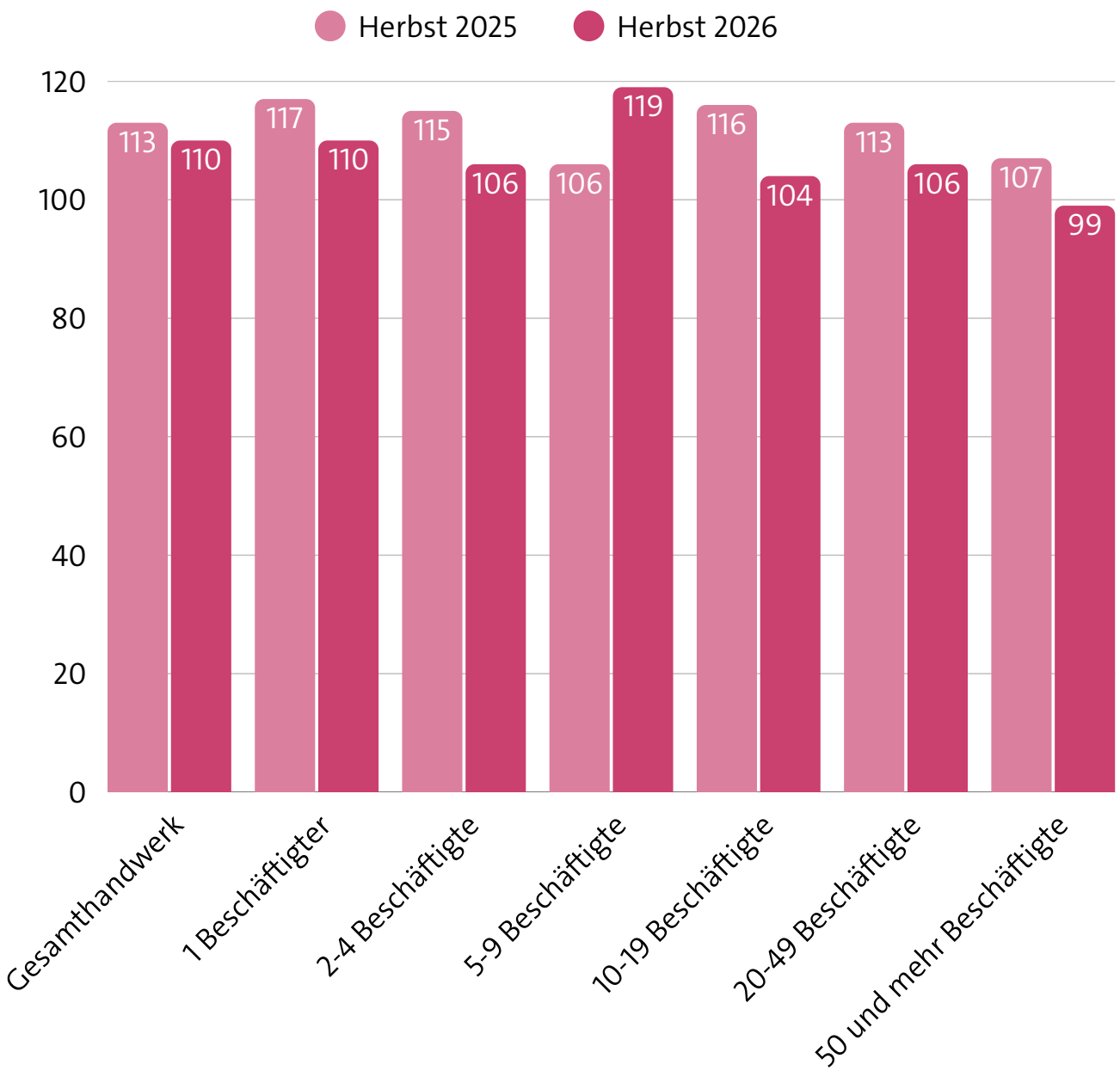
Geschäftsklimaindikator

nach Gewerkegruppen



Geschäftsklimaindikator

nach Betriebsgrößen



Betriebsauslastung und Mitarbeitende

Die Betriebsauslastung im Kammerbezirk Oldenburg zeigt im Herbst 2026 ein insgesamt gutes Bild. 55 Prozent der Betriebe sind zu über 80 Prozent ausgelastet, weitere 35 Prozent liegen zwischen 50 und 80 Prozent. Nur 11 Prozent der Betriebe kommen auf höchstens 50 Prozent.

Zwischen den Gewerkegruppen gibt es deutliche Unterschiede. Am stärksten ausgelastet ist das Bauhauptgewerbe, in dem 63 Prozent der Betriebe über 80 Prozent melden, dicht gefolgt vom Ausbaugewerbe mit 59 Prozent. Auch im Kraftfahrzeuggewerbe (55 Prozent) und bei den personenbezogenen Dienstleistungen (51 Prozent) liegt der Anteil über der Hälfte. Vergleichsweise niedriger fällt die Auslastung bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (37 Prozent) aus. Das Lebensmittelgewerbe (29 Prozent) basiert auf nur sieben Rückmeldungen und ist entsprechend zurückhaltend zu lesen.

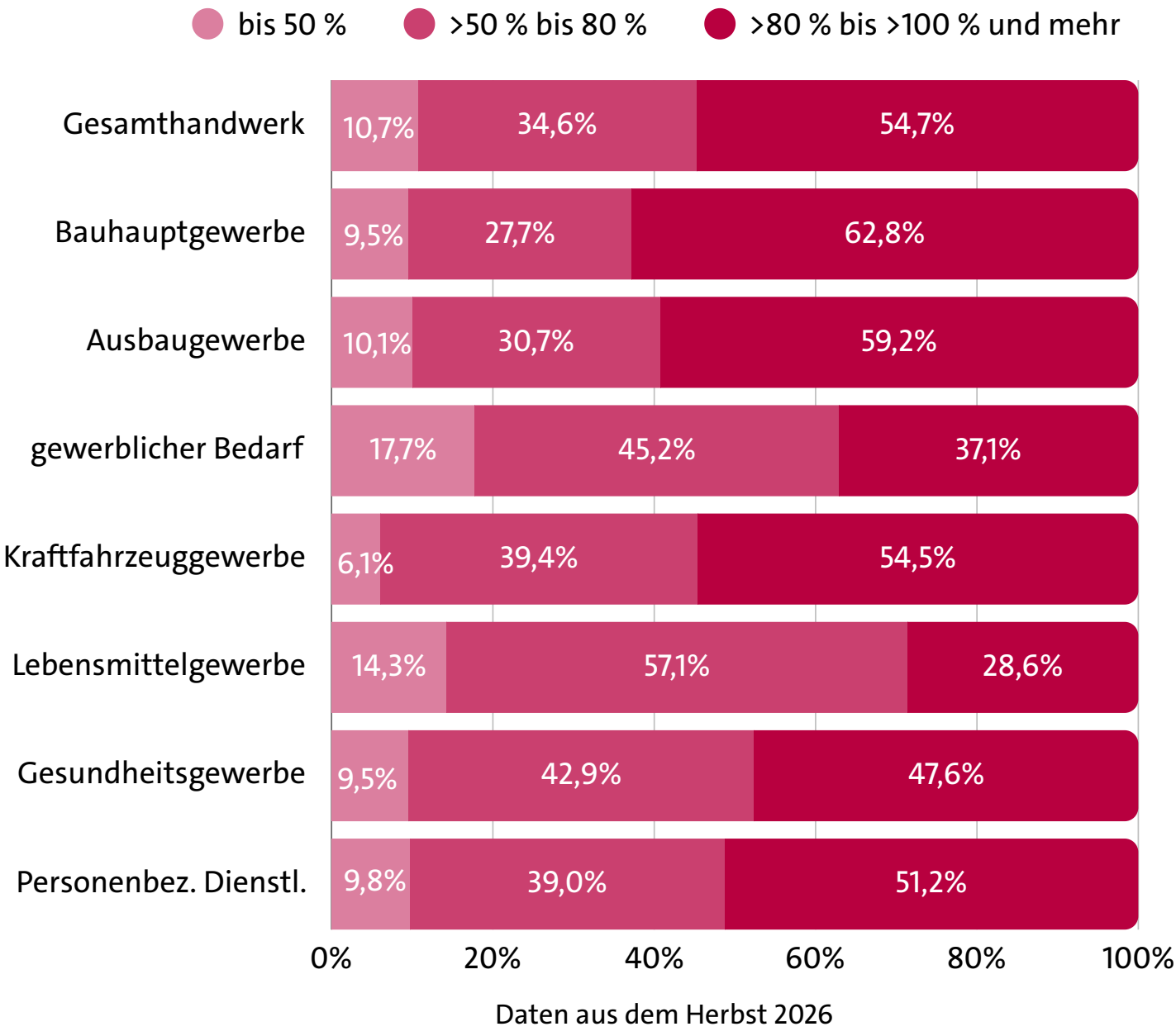
Nach Betriebsgröße zeigt sich ein klares Muster: Bei Betrieben mit 5 bis 49 Beschäftigten melden jeweils rund 63 bis 64 Prozent eine Auslastung über 80 Prozent. Bei Einpersonenbetrieben liegt dieser Anteil mit 32 Prozent deutlich niedriger, und 38 Prozent dieser Betriebe kommen nur auf bis zu 50 Prozent.

Der Fachkräftebedarf bleibt im Herbst 2026 eine zentrale Herausforderung. 33 Prozent der Betriebe melden mindestens eine offene Stelle. Am häufigsten sind offene Stellen im Bauhauptgewerbe (42 Prozent) und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (39 Prozent). Im Ausbau- sowie im personenbezogenen Dienstleistungsgewerbe liegt der Anteil mit jeweils 27 Prozent am niedrigsten.



Betriebsauslastung

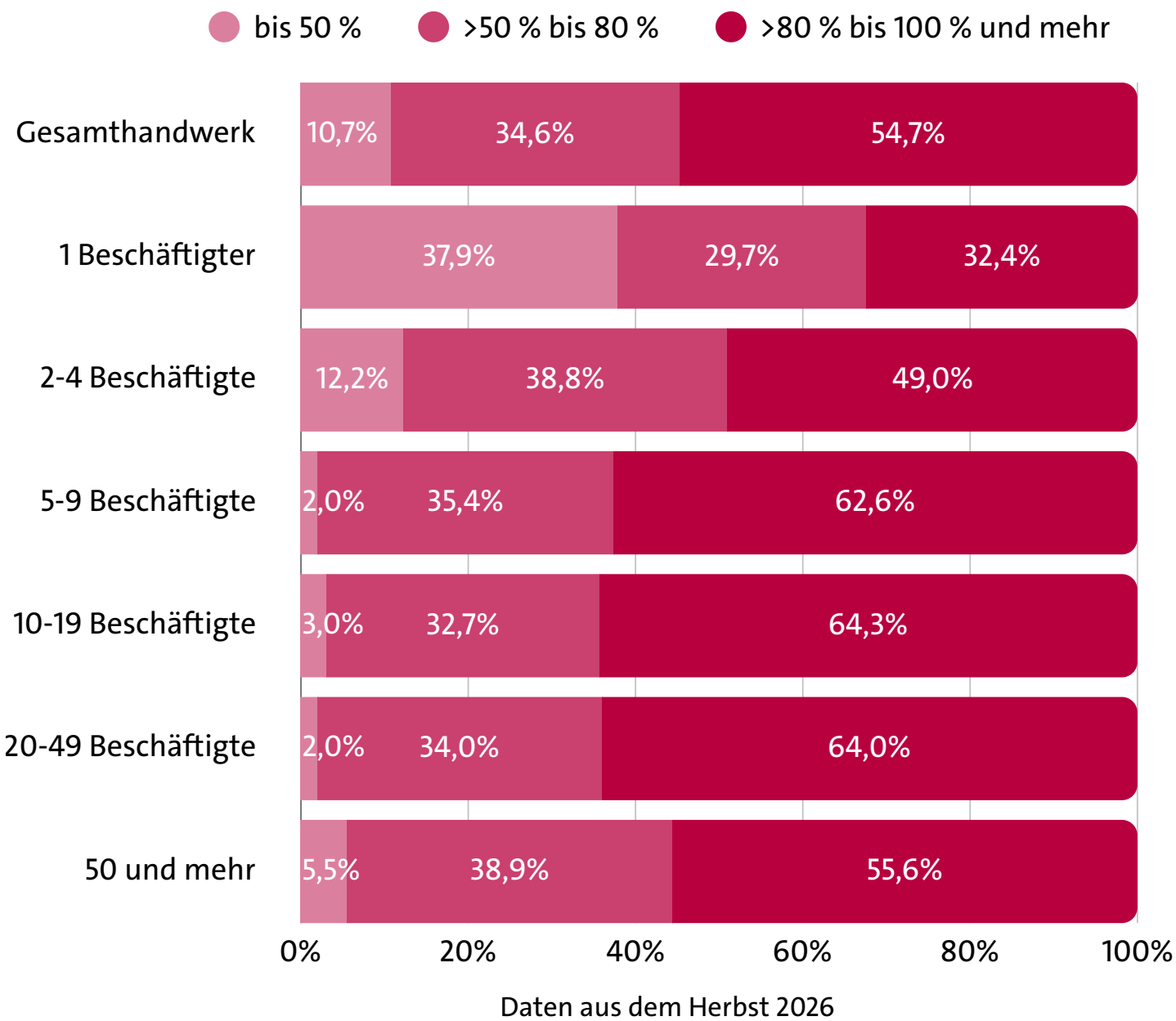
nach Gewerkegruppen



Daten aus dem Herbst 2026

Betriebsauslastung

nach Betriebsgrößen

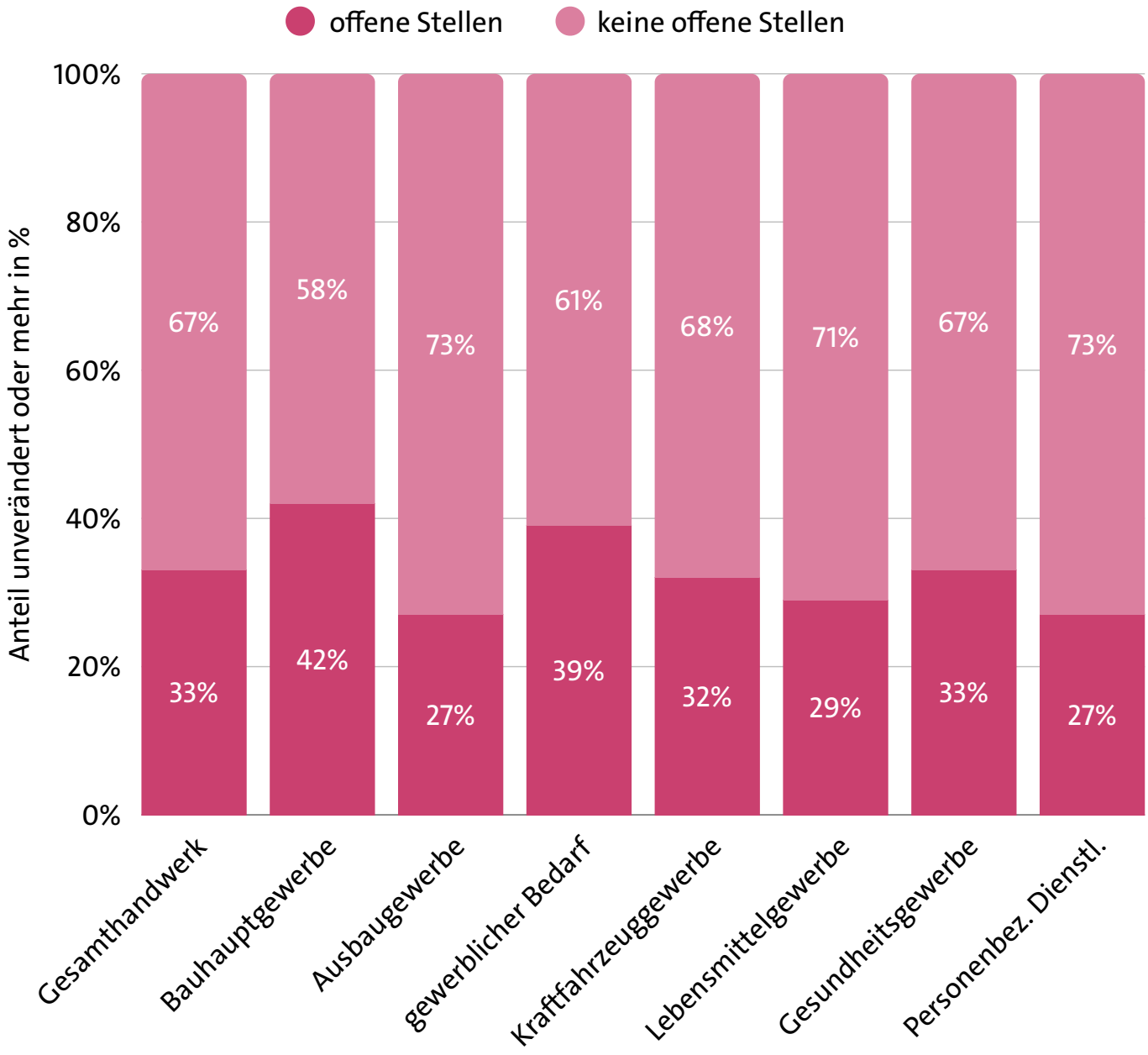


Daten aus dem Herbst 2026

Mitarbeitende

Betriebe mit mindestens einer offenen Stelle





Aufteilung der Gewerke nach Gruppen

Bauhauptgewerbe
Dachdecker, Gerüstbauer,
Maurer und Betonbauer (Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer,
Feuerungs- und Schornsteinbauer), Straßenbauer, Zimmerer

Ausbaugewerbe
Elektrotechniker (Elektroinstallateure, Elektromechaniker,
Fernmeldeanlagenelektroniker),
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser,
Installateure und Heizungsbauer (Gas- und Wasserinstallateure,
Zentralheizungs -und Lüftungsbauer), Klempner, Maler und Lackierer,
Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker,
Stuckateure, Tischler

Handwerke für den gewerblichen Bedarf
Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker (Maschinenbaumechaniker,
Werkzeugmacher, Dreher, Feinmechaniker), Gebäudereiniger,
Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinentechniker,
Metallbauer, Modellbauer, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe
Karosserie- und Fahrzeugbauer,
Kraftfahrzeugtechniker (Kraftfahrzeugmechaniker, Kraftfahrzeugelektriker)

Lebensmittelgewerbe
Bäcker, Fleischer, Konditoren

Gesundheitsgewerbe
Augenoptiker, Hörakustiker, Orthopädieschuhmacher,
Orthopädietechniker, Zahntechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe
Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Maßschneider,
Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher



Erläuterung zum Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator (GKI) fasst die wirtschaftliche Stimmung im Handwerk zusammen und kombiniert die Einschätzungen der aktuellen Geschäftslage mit den Erwartungen für das kommende Quartal. In halbjährlichen Konjunkturumfragen im Frühjahr und Herbst, beurteilen Betriebe, ob sich ihre Lage oder ihre Erwartungen verbessert, verschlechtert oder unverändert entwickelt haben.

Aus den Rückmeldungen werden zwei Salden gebildet:

Saldo GL (Geschäftslage) = Anteil positiver minus Anteil negativer Rückmeldungen

Saldo GE (Geschäftserwartungen) = Anteil positiver minus Anteil negativer Erwartungen

Da die Salden zwischen –100 und +100 variieren können, werden sie zur Normierung jeweils um 100 Punkte erhöht. Anschließend wird das geometrische Mittel der beiden normierten Werte gebildet. Diese Berechnungsmethode verhindert, dass extreme Ausschläge in einem Teilbereich den Gesamtindikator unverhältnismäßig beeinflussen, und ermöglicht zugleich eine robuste Trendabbildung über die Zeit.

Formel nach ZDH-Standard:

GKI = √((Saldo GL + 100) · (Saldo GE + 100))

Durch die Kombination von Lage- und Erwartungskomponenten bildet der GKI sowohl kurzfristige ökonomische Ausschläge als auch strukturelle Entwicklungen im Handwerk ab. Er ermöglicht eine konsistente Zeitreihenanalyse und einen transparenten Vergleich zwischen Gewerken sowie mit den Ergebnissen anderer Handwerkskammern und der ZDH-Bundesumfrage.

Impressum

Herausgeberin
Handwerkskammer Oldenburg
Theaterwall 32 · 26122 Oldenburg

Redaktion und ViSdP
Cord-Christian Körner
Fenja Gralla
Julia Stier

Layout und Satz
Fenja Gralla
Julia Stier

Texte teilweise mit Hilfe von KI erstellt

Stand: November 2026

DAS HANDWERK